



## EIB unterstützt europäische Wirtschaft mit Darlehen von insgesamt 79 Mrd EUR

Zur Unterstützung Europas auf dem Weg aus der Finanzkrise mobilisiert die Europäische Investitionsbank derzeit mehr Mittel als je zuvor und bringt diese gezielter und schneller zum Einsatz. Die EIB hat ihr Finanzierungsvolumen gegenüber dem Vorkrisen-Niveau wesentlich erhöht. Bereits 2008 unterzeichnete sie Darlehen im Betrag von 57,8 Mrd EUR und lag damit deutlich über den im Jahr 2007 gewährten 47,8 Mrd EUR.

Für 2009 hatte sich die Bank zu einer noch umfangreicheren Mittelvergabe verpflichtet. Zur Unterstützung Europas bei der Bewältigung der Krise sollte die EIB 2009 und 2010 zusätzlich jeweils 15 Mrd EUR bereitstellen. Mit der Unterzeichnung von Darlehen im Gesamtbetrag von 79,1 Mrd EUR, von denen bis zum Jahresende 54 Mrd EUR ausgezahlt wurden (2008: 48,6 Mrd EUR), hat die Bank dieses Ziel übertroffen.

Bei ihren zusätzlichen Maßnahmen konzentriert sich die EIB weiterhin auf die drei Bereiche, die der ECOFIN-Rat als vorrangig eingestuft hat – kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Konvergenzregionen und der Energiesektor.

Die Unterstützung der EIB für KMU, die im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms ursprünglich auf 7,5 Mrd EUR pro Jahr veranschlagt worden war, belief sich 2009 letztendlich auf Darlehensunterzeichnungen über einen Betrag von 12,7 Mrd EUR. Dies ist ein Anstieg von 55% gegenüber 2008 (8,2 Mrd EUR). Bis Ende 2009 hatte die EIB fast 16 Mrd EUR ausgezahlt und damit mehr als 75% der im Zeitraum 2008-2009 unterzeichneten 21 Mrd EUR.

Die Darlehenstätigkeit in den Konvergenzgebieten belief sich 2009 auf 29 Mrd EUR und lag damit 36% über den 21,3 Mrd EUR von 2008. Grund war das um ganze 60% höhere Volumen der Darlehensunterzeichnungen in den 12 neuen Mitgliedstaaten, die zumeist als Konvergenzregionen eingestuft sind.

Einige mittel- und osteuropäische Länder sind von der Finanzkrise besonders stark betroffen. Die Banken in der Region benötigten infolgedessen umfassende Unterstützung, die die Länder aus eigener Kraft nicht leisten können. Aus diesem Grund starteten die EIB, die EBWE und die zur Weltbank-Gruppe gehörende International Finance Corporation (IFC) Anfang 2009 eine Initiative, die darauf ausgerichtet ist, 2009 und 2010 mehr als 24 Mrd EUR für Banken in Mittel- und Osteuropa bereitzustellen. Schon bis Ende 2009 hatte die EIB über Banken in der Region neue Darlehen für KMU und für kommunale Projekte im Betrag von 10 Mrd EUR bereitgestellt und damit bereits fast ihre für beide Jahre zusammen eingegangene Verpflichtung von 11 Mrd EUR erfüllt. Die Initiative läuft weiter, und der Beitrag der EIB dürfte insgesamt wesentlich über dem ursprünglichen Ziel liegen.

Im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms hatte die EIB ferner den Auftrag, das Darlehensvolumen für die Bereiche Energie, Klimaschutz und sauberer Verkehr zu erhöhen. Dabei unterstützt sie vor allem Vorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energieträger. In der Europäischen Union wurden 13,6 Mrd EUR für Energievorhaben bereitgestellt, wovon 3,8 Mrd EUR für Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energieträger bestimmt waren. Im Rahmen der Europäischen Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr (ECTF) wurden im Jahr 2009 Darlehen im Betrag von 3,5 Mrd EUR unterzeichnet. Diese Fazilität ist darauf ausgerichtet, durch die Unterstützung von Programmen für Forschung, Entwicklung und Innovation die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Weitere 3,2 Mrd EUR wurden für den Schienenverkehr gewährt.

Neben diesen zusätzlich bereitgestellten Darlehensmitteln hat die EIB eine Reihe neuer Instrumente entwickelt, die ebenfalls die Wiederbelebung der europäischen Wirtschaft fördern sollen:

- Die EIB entwickelt verstärkt neue Produkte, die eine Risikoteilung mit Banken vorsehen: Im Rahmen der Mezzanine-Fazilität für Wachstum im Betrag von 1 Mrd EUR, die 2009 eingerichtet wurde, werden Mezzanine-Finanzierungen für KMU und Midcap-Unternehmen bereitgestellt.



- Darüber hinaus hat die EIB den Höchstbetrag für neue Darlehen im Sub-Investment-Grade-Bereich von 200 Mio EUR pro Einzelvorhaben auf 300 Mio EUR angehoben. Diese Anpassung kommt vor allem Unternehmenskunden zugute. Darüber hinaus baut die EIB ihr Garantiegeschäft aus, um Partnerbanken die Übernahme von Risiken zu erleichtern.
- Vorübergehend werden auch öffentlich-private Partnerschaften (PPP) verstärkt unterstützt, um Projekte zur Durchführung zu bringen, deren Realisierung sonst gefährdet wäre. Zahlreiche PPP-Vorhaben sind ins Stocken geraten, da im Zuge der Finanzkrise erst die Laufzeiten von Darlehen kürzer wurden und dann bei der Liquidität und den Risikoprämien eine dramatische Entwicklung einsetzte. Aus diesem Grund hat die EIB ihre Unterstützung für diesen Sektor weiter intensiviert und ihr Engagement vorübergehend verstärkt, um eine rasche Projektdurchführung zu bewirken.

Insgesamt unterstützt die EIB in dieser schweren Krise Vorhaben von Unternehmen sowie Infrastrukturprojekte in besonders hohem Umfang und in noch vielfältigerer Form.

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org)

**Pressekontakt:**

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: [press@eib.org](mailto:press@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000**Allgemeine Fragen:**

EIB Infodesk

E-Mail: [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000